

Masterplankommune Bensheim  
Aktionsplan Klimaschutz



## **Inhaltsverzeichnis**

<i>Allgemeine Angaben zu der Stadt Bensheim</i> .....	<i>II</i>
<i>Antragstellende Kommune und Ansprechpartner</i> .....	<i>II</i>
<i>1 Vorwort</i> .....	<i>1</i>
<i>2 Charta „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“</i> .....	<i>2</i>
<i>3 Maßnahmen</i> .....	<i>3</i>

## **Allgemeine Angaben zu der Stadt Bensheim**

### **Antragstellende Kommune und Ansprechpartner**

#### **Stadt Bensheim**

Ansprechpartner Stadtverwaltung Bensheim, Team Klimaschutz, Umwelt und Energie

Max Thiel Tel.: +49 (0) 6251/ 14-293, E-mail: [max.thiel@bensheim.de](mailto:max.thiel@bensheim.de)

Steffen Giegerich Tel.: +49 (0) 6251/ 14-280; E-mail: [steffen.giegerich@bensheim.de](mailto:steffen.giegerich@bensheim.de)

Steffen Hofmann Tel.: +49 (0) 6251/ 14-181; E-mail: [steffen.hofmann@bensheim.de](mailto:steffen.hofmann@bensheim.de)

Kirchbergstraße 18

64625 Bensheim

### **Allgemeine Informationen zur Kommune**

Einwohner / Erstwohnsitz: 39.765 (zum 31. 10. 2010, Quelle: statistische Landesamt)

Einwohner / Zweitwohnsitz: 2.995

Gemeldete PKW: 23.780

Wohngebäude: 8.496

Wohneinheiten: 17.412

Wohnfläche: 91.200 m<sup>2</sup>

Gesamtfläche: 58 km<sup>2</sup>

Siedlungsfläche: 9,12 km<sup>2</sup>

Straßenlänge: 168 km

### **Politischer Rahmen**

Bürgermeister seit 15.12.2014: Rolf Richter (CDU)

Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung

Aufgrund der Kommunalwahlen vom 6. März 2016 setzt sich die Stadtverordnetenversammlung wie folgt zusammen:

#### **Insgesamt: 44\* Sitze**

- CDU - 15 Sitze
- SPD - 8 Sitze
- FDP - 4 Sitze
- GLB - 7 Sitze
- BfB - 5 Sitze
- FWG - 1 Sitz
- AFD - 4 Sitze

\* Zu Beginn der Wahlperiode betrug die Anzahl der Sitze 45. Durch die Erschöpfung des Wahlvorschlages der AfD-Fraktion, bleibt ein Sitz bis zum Ende der Wahlperiode unbesetzt.

## 1 Vorwort

**Bensheim - die lebendige Stadt an der Bergstraße** liegt in Südhessen zwischen Darmstadt und Heidelberg, eingebettet in die malerischen Hügel des Odenwaldes und der Ebene des Hessischen Rieds. Erstmals vor mehr als 1240 Jahren urkundlich erwähnt, hat sich Bensheim mit seinen ca. 40.000 Einwohnern zur größten Stadt des Kreises Bergstraße entwickelt und zählt zur Kategorie der Mittelzentren.

Neben den landschaftlichen Vorzügen zeichnet sich das moderne Bensheim durch eine erstrangige Standortattraktivität und ein signifikantes Maß an Lebensqualität aus. Eine überdurchschnittliche Erwerbstätigenquote, der besonders hohe Akademikeranteil und die deutlich über dem Bundesschnitt liegende Kaufkraft der Wohnbevölkerung charakterisieren Bensheim als starken und dynamischen Wirtschaftsstandort. Unternehmen aus einem vielfältigen Branchenmix stellen im Stadtgebiet insgesamt ca. 15.000 Arbeitsplätze zur Verfügung. Die ausgezeichneten Standorteigenschaften wurden 2007, 2010 und 2015 mit dem jeweils 1. Platz im Mittelzentrenranking Südhessen der IHK Darmstadt bestätigt.

Bensheim ist auch ein breit aufgestellter Schulstandort. Über 12.000 Schüler werden in insgesamt 16 pädagogischen Einrichtungen des Ersten Bildungsweges unterrichtet, ein Beratungs- und Förderzentrum sowie unterschiedliche Institutionen der Erwachsenenbildung ergänzen das Erziehungs- und Qualifizierungsangebot Bensheims.

Ein umfangreiches Kunst- und Kulturspektrum sowie abwechslungsreiche Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten bereichern die liebenswerte Stadt an der "Deutschen Riviera", wie die Region Bergstraße wegen ihres milden Klimas oft genannt wird.

### ***Darstellung der bisherigen Klimaschutzaktivitäten und Strukturen***

Bensheim positionierte sich im Rahmen der Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro und der Klimarahmenkonvention von Kyoto neu. Klimaschutz wurde mit der Schaffung dreier Vollzeitstellen, für je einen Umwelt- (1992), Energie- (1996) und ein Klimaschutzbeauftragten (2012) ein fester Bestandteil der Stadtverwaltung.

Somit übernahm die Stadt Bensheim eine Vorreiterrolle in Hessen.

### ***Ein chronologischer Abriss zeigt die wichtigsten Engagements und Aktivitäten:***

- 1992: Umweltbeauftragter; 1996 Energiebeauftragter
- 1996: Durchführung Modellprojekt „Klimaschutzregion Hessisches Ried“
- 2005: Beitritt zur Kampagne des Bundesumweltministeriums „Klima sucht Schutz“
- 2007: Start des städtischen Förderprogramms „Klimaschutz“
- 2009: Beitritt Nachhaltigkeitsplattform Hessens „100 Kommunen für den Klimaschutz“
- 2012-2014: Erstellung des Masterplan 100% Klimaschutz; seit 2014 Maßnahmenumsetzung
- 2015: Ausweitung der kostenfreien Beratungsangebote für Bürger bei Fragen rund um energetische Sanierung und Photovoltaik
- 2015: Gründung des Klimaschutznetzwerks; Erfolgreiche Einführung neuer Veranstaltungsformate wie z.B. Teilnahme am Stadtradeln und den jährlichen Energie- und Klimaschutztag
- 2015: Vorstellung des Radverkehrskonzept
- 2015: Vorstellung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes
- 2016: Teilumstellung des städtischen Fuhrparks auf Elektromobilität (8 E- Fahrzeuge)
- 2016: Anschaffung von drei E-Bikes für die innerstädtischen Termine der Stadtverwaltung
- 2016: Einführung des Fahrradverleihsystems VRNnextbike mit 8 Stationen und 64 Rädern
- 2017: Einführung eines E-Carsharingpoints (GGEW AG)

## **Engagement im kommunalen Klimaschutz**

Die Stadt Bensheim möchte mit ihrem im Jahr 2014 fertiggestellten Klimaschutzplan „Masterplan 100% Klimaschutz“ und dem vorliegenden „Aktionsplan Klimaschutz“ die Energiewende vor Ort konsequent umsetzen und ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

### Die übergeordneten Ziele des Masterplans und des Aktionsplans sind im Besonderen:

Die Minderung der Treibhausgasemissionen bis 2050 um mindestens 95% gegenüber dem Basisjahr 1990 sowie die Senkung des Endenergiebedarfs bis 2050 um 50%.

Die Stadt Bensheim steht für die Überzeugung ein, dass sich wirtschaftlicher Erfolg und Klimaschutz gegenseitig erfolgreich ergänzen und eine nachhaltige Basis für eine attraktive Kommune auch in der Zukunft sichern. Dieses Bewusstsein ist bei den Bürgern und den politisch Handelnden tief verankert und trug auch im Verlauf der Erstellung des Masterplans zu einer breiten und engagierten Beteiligung der lokalen Akteure bei.

Der „Masterplan 100% Klimaschutz“ und der nun vorliegende Aktionsplan Klimaschutz bieten Bensheim nun die Möglichkeit eine Vorreiterrolle in Sachen Energiewende und Klimaschutz in der Region einzunehmen.

## **2 Charta „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“**

Der Klimawandel und die Anpassung an seine Folgen sind eine zentrale Herausforderung der Gegenwart. Hessische Städte, Gemeinden und Landkreise sind aktiv, um ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren und um sich an verändernde klimatische Bedingungen anzupassen.

Das Land Hessen hat sich das Ziel gesetzt, bis 2020 seine Treibhausgasemissionen um 30 % und bis 2025 um 40 % gegenüber 1990 reduzieren. Bis 2050 soll das langfristige Ziel der Klimaneutralität erreicht werden. Dies bedeutet eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um mindestens 90 %. Im Lichte des Pariser Weltklimaabkommens und der Klimaziele des Landes Hessen strebt die Unterzeichnerin / der Unterzeichner dieser Charta das Ziel an, bis 2050 klimaneutral zu werden. Der unterzeichnenden Kommune ist freigestellt, sich dazu ergänzend eigene Zwischenziele zu setzen. Die Kommune stellt einen Aktionsplan zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung vor Ort auf, um darzulegen, wie sie ihre Ziele erreichen will.

Dieser enthält:

- die Erfassung des Energieverbrauchs und des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes der Kommune,
- eine Darstellung der geplanten Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung sowie
- die Darstellung des Treibhausgaseminderungspotenzials der geplanten Klimaschutzmaßnahmen.

Der Aktionsplan wird mindestens alle fünf Jahre aktualisiert. Ein Klimaschutzkonzept kann den Aktionsplan ersetzen, ist aber um den Anpassungsbereich zu ergänzen. Die Kommunen verpflichten sich zudem, jährlich über ihr Engagement für den Klimaschutz und in der Anpassung an den Klimawandel zu berichten.

Die Unterzeichnerin / der Unterzeichner bleibt solange Mitglied im Bündnis der Klima-Kommunen, wie sie / er dieser Selbstverpflichtung nachkommt.

Durch unsere bisherigen Klimaschutzaktivitäten sowie in Diskussionsrunden mit Experten ist in uns die ausdrückliche Überzeugung gereift, dass eine Klimaneutralität und die Verbesserung der Luftqualität für unsere Stadt nur durch die Optimierung und systemische Vernetzung möglichst aller relevanten Stellhebel zu erzielen ist. Deshalb müssen die einzelnen Sektoren und Maßnahmen zu intelligenten und digitale Lösungen vernetzt werden.

### **3 Maßnahmen**

#### **a) Energetische Sanierung im Rahmen der Neubau- und Umgestaltungsmaßnahme des Museums**

Zur weiteren Attraktivitätssteigerung des Museums sollen die für das Untergeschoss des Altbauteils konzipierten Umgestaltungsmaßnahmen abschnittsweise umgesetzt werden.

Im Rahmen der Umstrukturierung des Museums Bensheim wurden in einem ersten 1. Bauabschnitt bereits die WC-Anlagen erweitert und erneuert sowie durch einen Spülraum ergänzt.

Im 2. Bauabschnitt ist geplant, die vorhandenen Dauerausstellungsräume im Untergeschoss des „Alten Museums“ für Sonder- und Wechselausstellungen umzugestalten. Der Museumshof soll für Vernissagen als Eingangshof geöffnet werden und eine barrierefreie Erschließung der Ausstellungsräume im Untergeschoss ermöglichen.

Die Ausstellungsräume bieten durch ihre Großzügigkeit und durch eine Raumhöhe von mehr als 3,00 m ideale Bedingungen, um variable Wechselausstellungen zu inszenieren. Durch Einbau von Modulelementen (u.a. mobile Stellwände) können in diesen Räumlichkeiten immer wieder neue Raumvisionen und Raumeindrücke vermittelt werden. Die historischen Fachwerkwände bleiben erhalten und werden durch moderne Einbauelemente ergänzt. Die in den 80er Jahren verkleideten Stahltragkonstruktionen (Stützen und Unterzüge) werden freigelegt und bilden den modernen Kontrast zu Bruchsteinwänden und dem Fußboden mit Natursteinpflaster.

Alle Räume erhalten eine neue Ausstellungsbeleuchtung mit abgehängten Lichtschienen und Strahlern. Des Weiteren werden alle vorhandenen Heizkörper erneuert. Der Wirtschaftsraum 107b wird zur Nutzung als Ausschank und Garderobe, mit einer Theke und einem Garderobenschrank ausgestattet.

Der mit großformatigem Natursteinpflaster belegte Museumshof wird als Museumszugang für Vernissagen umgestaltet. Durch die verglaste Eingangstür wird der Blick ins Museum freigegeben und das Interesse für die Ausstellungen geweckt. Einbau von Rampe und Podest ermöglichen einen barrierefreien Zugang zu den Ausstellungsbereichen. Außenleuchten ermöglichen auch eine Nutzung in den Abendstunden.

Im gesamten Untergeschoss wird die Raum- und Sicherheitsbeleuchtung erneuert. Die neuen Beleuchtungskörper werden in energiesparender und klimafreundlicher LED-Technik ausgeführt. Die Einbruchmeldeanlage wird erneuert und erweitert, die Unterverteilung wird komplett saniert.